



---

# Beschluss-Protokoll

**Amtsdauer 2005 - 2008**

## **13. Sitzung**

**Dienstag, 7. November 2006, 17.00 bis 18.45 Uhr, Fürstenlandsaal Gossau**

Vorsitz Claudia Martin (SVP)

Anwesend 30 Mitglieder

Entschuldigt

Anwesend Stadtrat 7 Mitglieder

Abwesend

## **Traktanden**

- 13.01 Einführung der Schulsozialarbeit; Kredit
- 13.02 Feuerwehrdepot Langfeld; Studienkredit
- 13.03 Alternative Zentrumsquerung Ringstrasse bis Mooswiesstrasse; Rahmenkredit
- 13.04 Stadtbuss Versuchsbetrieb; Einsetzung VBK
- 13.05 Teilzonenplan Stadtbühlstrasse - Bahnhofstrasse; Erlass
- 13.06 Postulat „Pensionskassenlösung der Stadt Gossau und der Stadtwerke“; Bericht des Stadtrates
- 13.07 Interpellation „Zusammenarbeit zwischen den Schulen der Stadt Gossau und der Schulgemeinde Andwil“; Antwort des Stadtrates
- 13.08 Postulat Peter Bernhardsgrütter (CVP) „Siedlungsentwicklung Stadt Gossau“; Erheblicherklärung
- 13.09 Baukommission; Nachkonstituierung

**13.01****Einführung der Schulsozialarbeit; Kredit**

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 1. Juni 2006 mit folgenden Anträgen:

1. *Für die Einführung der Schulsozialarbeit wird vorerst für drei Jahre ein jährlich wiederkehrender Kredit von CHF 142'000 erteilt.*
2. *Für die einmaligen Infrastrukturkosten wird ein Kredit von CHF 21'000 erteilt.*

**Eintretensdiskussion:**

**Rosmarie Nagel (CVP)** verliest den Bericht der Vorberatenden Kommission. Diese beantragt aufgrund ihrer Beratungen und analog zum Stadtrat:

1. *Für die Einführung der Schulsozialarbeit wird vorerst für drei Jahre ein jährlich wiederkehrender Kredit von CHF 142'000 erteilt.*
2. *Für die einmaligen Infrastrukturkosten wird ein Kredit von CHF 21'000 erteilt.*

**Stadtrat Paul Egger** sieht Schulsozialarbeit als Investition. Mit einem guten Service können Reparaturen vermieden werden. Nach der Krediterteilung durch das Parlament wird der Stadtrat das Umsetzungskonzept und einen Leistungsauftrag erstellen.

**Karl Bürki (SP)** unterstützt das Vorhaben, weil damit Folgekosten verhindert werden können. Er lädt den Stadtrat ein, die Einführung sehr sorgfältig zu planen.

**Kurt Rindlisbacher (FDP)** erklärt im Namen der Fraktion Unterstützung. Schulsozialarbeit entlastet den Schulbetrieb und verbessert das Schulklima.

**Patrick Scheiwiler (CVP)** sieht in der Schulsozialarbeit einen Beitrag für eine gute Schule und für eine familienfreundliche Stadt. Er unterstützt im Namen der Fraktion den Antrag.

**Marianne Federer (FLiG)** sieht mit der präventiven Schulsozialarbeit eine Chance für die Schule. Die Fraktion unterstützt den Antrag.

**Detaildiskussion:**

Diese wird nicht benutzt.

**Beschluss des Stadtparlamentes:**

Den Anträgen der Vorberatenden Kommission wird einstimmig zugestimmt.

**13.02****Feuerwehrdepot Langfeld; Studienkredit**

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 1. Juni 2006 mit folgendem Antrag:

*Für ein Feuerwehrdepot auf dem GS-Nr. 4252, Langfeld wird ein Studienkredit von 155'000 Franken (inkl. Mehrwertsteuer) bewilligt.*

**Eintretensdiskussion:**

**Ruedi Zingg (CVP)** verliest den Bericht der Baukommission. Der Stadtrat wird eingeladen, die Mantelnutzung (Unter- oder Obergeschosse) des neues Depots im Studienauftrag intensiv zu prüfen. Weiter ist der Stadtrat eingeladen, die Altlasten auf Grundstück Nr. 777 zu sanieren, auch wenn keine konkrete Bauabsicht besteht. Die Baukommission beantragt aufgrund ihrer Beratungen und analog zum Stadtrat:

*Für ein Feuerwehrdepot auf dem GS-Nr. 4252, Langfeld wird ein Studienkredit von 155'000 Franken (inkl. Mehrwertsteuer) bewilligt.*

**Hans Züst (FDP)** unterstützt den Antrag, weil Sicherheit Priorität hat.

**Detaildiskussion:**

Diese wird nicht benützt.

**Beschluss des Stadtparlamentes:**

Dem Antrag der Baukommission wird einstimmig zugestimmt.

**13.03****Alternative Zentrumsquerung Ringstrasse bis Mooswiesstrasse; Rahmenkredit**

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 27. September 2006 mit folgendem Antrag:

1. Für bauliche Massnahmen im Zusammenhang mit der Zentrumsquerung wird ein Rahmenkredit von CHF 6'440'000 (inkl. MwSt.) gewährt.

Das Präsidium beantragt die Einsetzung einer vorberatenden Kommission mit 7 Mitgliedern:

CVP	Peter Bernhardsgrütter	Mitglied
	Bruno Damann	Mitglied
	Urs Kempter	Mitglied
FDP	Hanspeter Fröhlich	Mitglied
FLiG	Claudia Meier-Uffer	Mitglied
SVP	Benno Koller	<b>Präsident</b>
	Roland Seiler	Mitglied

**Stefan Schmid (SP)** stellt den Antrag, die SP sollte in der Kommission ebenfalls vertreten sein, und schlägt Karl Bürki zur Wahl vor. Er wird in seinem Antrag unterstützt von **Claudia Meier-Uffer (FLiG)**. **Hanspeter Fröhlich (FDP)** spricht sich mit Verweis auf Art. 17 Geschäftsreglement gegen eine solche Lösung aus. Die beiden Antragsteller ziehen den Antrag zurück, nachdem der designierte Präsident signalisiert hat, dass die SP in die Vorbereitung des Geschäftes einbezogen wird.

**Kurt Rindlisbacher (FDP)** ist mit der vorgeschlagenen Zusammensetzung der Vorberatenden Kommission nicht einverstanden, weil die Linke zu wenig vertreten ist.

**Beschluss des Stadtparlamentes:**

Es wird folgende vorberatende Kommission eingesetzt (29 Ja / 1 Nein):

CVP	Peter Bernhardsgrütter	Mitglied
	Bruno Damann	Mitglied
	Urs Kempter	Mitglied
FDP	Hanspeter Fröhlich	Mitglied
FLiG	Claudia Meier-Uffer	Mitglied
SVP	Benno Koller	<b>Präsident</b>
	Roland Seiler	Mitglied

### 13.04

#### **Stadtbus Versuchsbetrieb; Einsetzung VBK**

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 27. September 2006 mit folgendem Antrag:

1. Für einen dreijährigen Stadtbus-Versuchsbetrieb wird ein Verpflichtungskredit von netto CHF 1'580'000 (inkl. MwSt.) erteilt.

Das Präsidium beantragt die Einsetzung einer vorberatenden Kommission mit 7 Mitgliedern.

#### **Beschluss des Stadtparlamentes:**

Es wird folgende vorberatende Kommission eingesetzt:

CVP	Peter Bernhardsgrütter	Mitglied
	Bruno Damann	Mitglied
	Urs Kempter	Mitglied
FDP	Hanspeter Fröhlich	Mitglied
FLiG	Claudia Meier-Uffer	Mitglied
SVP	Benno Koller	<b>Präsident</b>
	Roland Seiler	Mitglied

### 13.05

#### **Teilzonenplan Stadtbühlstrasse – Bahnhofstrasse; Erlass**

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 27. September 2006 mit folgendem Antrag:

*Der Teilzonenplan „Stadtbühlstrasse – Bahnhofstrasse – wird gemäss Planbeilage erlassen.*

#### **Eintretensdiskussion:**

Diese wird nicht benützt.

#### **Detalldiskussion:**

Diese wird nicht benützt.

#### **Beschluss des Stadtparlamentes:**

Den Anträgen des Stadtrates wird einstimmig zugestimmt.

**13.06****Postulat „Pensionskassenlösung der Stadt Gossau und der Stadtwerke“**

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 7. September 2006 mit folgenden Anträgen:

1. *Vom vorliegenden Bericht wird Kenntnis genommen.*
2. *Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.*

**Eintretensdiskussion:**

**Gallus Hälgi (SVP)** ist vom Bericht des Stadtrates befriedigt. Die Wirtschaftsgruppe ist erfreut über die Erkenntnisse, welche sich aus dem Bericht ergeben. Der Stadtrat soll sich der Aufgaben aus diesem Bericht auch in 2-3 Jahren noch bewusst sein. Das Parlament wird in dieser Frage aufmerksam bleiben.

**Detaildiskussion:**

Diese wird nicht benützt.

**Beschluss des Stadtparlamentes:**

Das Postulat wird einstimmig als erledigt abgeschrieben.

**13.07****Interpellation „Zusammenarbeit zwischen den Schulen der Stadt Gossau und der Schulgemeinde Andwil“**

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 27. September 2006.

**Eintretensdiskussion:**

**Claudia Meier-Uffer (FLiG)** ist von der Antwort des Stadtrates nicht vollständig befriedigt. Sie kann sich eine stärkere administrative Zusammenarbeit der beiden Schulgemeinden vorstellen, oder eine Vertretung des einen Schulrates je im anderen Schulrat. Die Frage 3 ist aus ihrer Sicht nicht beantwortet. Sie stellt keinen Antrag auf Diskussion.

**Beschluss des Stadtparlamentes:**

Die Interpellation wird als erledigt abgeschrieben.

**13.08****Postulat Peter Bernhardsgrütter (CVP) „Siedlungsentwicklung Stadt Gossau“; Erheblicherklärung**

Grundlage ist das Postulat vom 5. September 2006.

**Peter Bernhardsgrütter (CVP)** begründet sein Postulat. Die grosse Nachfrage nach Bauland wird von der Standortmarketingorganisation immer wieder erwähnt. Auch wenn der Verlust von Landwirtschaftsland schmerzt, ist eine gewisse Entwicklung nötig. Sein Anliegen ist, dass grössere Industriebauten entlang der Autobahn erstellt werden, und nicht abseits der Autobahn. Weiter sollen die Flächen aus dem „Uebrigen Gemeindegebiet“ bei Bedarf eingezont werden.

**Stefan Schmid (SP)** möchte mit Einzonungen vorsichtig umgehen. Eine Ueberweisung des Postulates ist nicht nötig, die Bebauung erfolgt ohnehin entlang der Autobahn.

**Claudia Meier-Uffer (FLiG)** weist auf den 6 Jahre jungen Richtplan hin, welcher behördenverbindlich ist. Das Parlament soll nicht punktuell Einzelfälle lösen und Partikularinteressen nachgehen. Zudem dürfte die Einzonung von Fruchtfolgeflächen schwierig sein. Sie beantragt, das Postulat nicht zu überweisen.

**Alfred Zahner (FLiG)** möchte nicht Wachstum um jeden Preis. Die Wohnqualität in Gossau soll erhalten bleiben, und das Postulat nicht überwiesen werden.

Der Postulant **Peter Bernhardsgrütter (CVP)** möchte mit seinem Postulat verhindern, dass Industriegebiete abseits der Autobahn ausgeschieden werden. Solche Einzonungen sollten sich entlang der Autobahn entwickeln.

**Ruedi Zingg (CVP)** unterstützt eine proaktive Bodenpolitik. Industriegebiete sollen weitsichtig geplant werden und Um- und Ansiedlungen ermöglichen.

**Stadtpräsident Alex Brühwiler** möchte für Gossau eine Weiterentwicklung ermöglichen, der Druck ist da. Der Stadtrat spricht sich dafür aus, dass Einzonungen für qualitativ anspruchsvolle Nutzungen gemacht werden. Die Nachfrage nach verkehrsmässig günstig gelegenen Grundstücken und damit auf den Westen von Gossau hat sich verstärkt. In den 5 grossen Gebieten, welche heute im „Uebrigen Gemeindegebiet“ liegen, sind rund 80 Grundstücke. Der Stadtrat wird nicht die Interessen aller Eigentümer berücksichtigen können, die öffentlichen Interessen gehen vor. Fruchtfolgeflächen können nur noch beschränkt eingezont werden. Die Beantwortung des Postulates wird anspruchsvoll sein.

**Beschluss des Stadtparlamentes:**

Das Postulat ist erheblich erklärt mit 23 Ja, 6 Nein bei einer Enthaltung.

**13.09**

**Baukommission; Nachkonstituierung**

Als Ersatz für das zurückgetretene Mitglied Hans Ulrich Rusch (SVP) wird Ernst Ziegler (SVP) gewählt.

Die zurücktretenden Mitglieder Hans Ulrich Rusch und Hubert Füllemann werden aus dem Parlament verabschiedet.

Dieses Protokoll wurde auf dem Zirkulationsweg am 13. November 2006 genehmigt.

Claudia Martin  
Präsidentin

Toni Inauen  
Stadtschreiber